

Jahrestagung 1990 der Schweizerischen Gesellschaft für Angewandte Geographie

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Lecture**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **45 (1990)**

Heft 4: **Geographische Informationssysteme**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und architektonische Belange von Lugano mit A. Leggeri.

Journée romande de réflexion sur les études post-grades en géographie

27. Okt. 1990 in Lausanne. Themen: La géo, après la licence. Quel appui donner aux doctorants ? Comment mieux utiliser notre potentiel de formation post-grade ? Comment accroître les collaborations entre universités suisses et européennes ?

Bericht vom 2. europäischen Kongress der Geographiestudierenden in Prag

Vom 8. - 13. Oktober fand in Prag der Kongress der European Geography Association for Students and Young Geographers (EGEA) statt. Nach dem letztjährigen Kongress in Warschau war dies das zweite Treffen einer jungen, sich dynamisch entwickelnden Organisation, an dem beinahe 100 Geographiestudierende aus 20 Ländern teilnahmen.

Die EGEA bezweckt die Förderung des Informationsaustauschs zwischen den europäischen Geographiestudierenden. Dies beinhaltet unter anderem die Unterstützung von internationalen Austauschprogrammen, die Veranstaltung von Exkursionen, Tagungen und Seminaren. Momentan koordinieren 3 Zentren diese Bemühungen: Warschau in Nordosteuropa, Barcelona in Südeuropa und Utrecht, wo sich das EGEA-Sekretariat befindet, in Nordeuropa.

Die TeilnehmerInnen des Kongresses setzten sich mit folgenden Themen auseinander:

- Die EGEA-Sektionen berichteten über ihre Aktivitäten des letzten Jahres. Neben der Organisation von zahlreichen Veranstaltungen muss die Lancierung einer in Lissabon herausgegebenen Zeitschrift "The European Geographer" erwähnt werden. Damit steht neben der 'EGEA-Newsletter', die kürzere Berichte abdruckt, ein Organ zur Verfügung, das wissenschaftliche Artikel veröffentlicht.
- Organisatorische Fragen, welche die Struktur der EGEA betreffen, beanspruchten am meisten Zeit. Die EGEA soll als international anerkannter Verein eingetragen werden. Deshalb wurde über einen Entwurf der Statuten abgestimmt, so dass am nächsten

Kongress, der in Budapest stattfindet, ein ordentlicher Verein konstituiert werden kann. Dannzumal wird es auch möglich sein, Gelder für internationale Austauschprogramme - z.B. vom ERASMUS-Programm der EG - zu erhalten. Im weiteren stellten sich die französischen VertreterInnen zum Aufbau einer Datenbank zur Verfügung, in der Informationen aller europäischen Geographieinstitute gesammelt werden.

- Zum erstenmal stand in Prag auch ein fachlicher Austausch in Form von 5 Workshops auf dem Programm: Geographie und Oekologie, Physische Geographie, Raumplanung, Wirtschaftsgeographie, Politische Geographie.
- Eine Exkursion in den tschechischen Karst rundete das Rahmenprogramm ab, das auch genügend Zeit für die genauso wichtigen informellen Kontakte zwischen den Studierenden offen liess.

Für den Fachverein
Geographie Uni Zürich

Dagmar Engfer
Bernhard Denneler
Pascal Regli

Jahrestagung 1990 der Schweizerischen Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG)

Die Jahrestagung 1990 wurde am 26./27. Oktober zum Thema "Tourismus und Umwelt" in Chur durchgeführt. Dabei war es das Ziel der Veranstalter, die Auswirkungen des Tourismus auf den Lebensraum aus verschiedenen Richtungen zu beleuchten und damit auch ein ganzheitliches Verständnis für den Umweltbegriff zu vermitteln. Die wachsenden Belastungen durch den intensiven Tourismus machen sich als Sättigungserscheinungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Oekonomie bemerkbar. Diese Sättigungsphänomene deuten die Grenzen der Ressourcen und der Tragfähigkeit der Tourismusregionen an. Sie können aber auch als Uebergangsphasen die touristische Entwicklung einer Region in neue Richtungen prägen, beispielsweise in Form einer Spezialisierung oder der Ausrichtung auf neue Marktsegmente (R. Frösch).

Im zweiten Referat plädierte P. Tschurtschenthaler dafür, mittels einiger zentraler Schlüsselgrößen, wie etwa der Bettenkapazität oder der Pistenflächen klare quantitative Vorgaben für die wünschbare Entwicklung politisch festzulegen. Am Beispiel der Skipistenflächen entwickelte er das Modell einer Zertifikatlösung, mit denen die zugeteilten Erweiterungsrechte innerhalb der einzelnen Regionen unter den Gemeinden gehandelt werden können. Als Auswirkungen des Europäischen Binnenmarktes und längerfristig auch der Oeffnung Osteuropas auf den Bündner Tourismus wurden von R. Schäfli in erster Linie ein neuer Nachfrageschub, als Folge des prognostizierten Wirtschaftswachstums, erwartet. Zusammen mit dem Anwachsen des Transitverkehrs bedeutet dies eine weitere Verschärfung der Umweltprobleme im Berggebiet.

J. Sauter vermittelte als Vorbereitung zur Exkursion auf die Lenzerheide einen Ueberblick über die Region Mittelbünden. Dabei kamen vor allem die aktuellen planerischen Probleme zur Sprache, wie etwa die regionalen Konzepte für Beschneiungsanlagen und Erweiterungen der Skigebiete, die Neuorganisation des öffentlichen Verkehrs oder die Massnahmen zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus. Die Exkursion auf die Lenzerheide bot die Gelegenheit, die Situation einer grösseren Tourismusregion

Graubündens aus der Sicht der lokalen Behörden und der Tourismusbranche kennenzulernen. In den drei Referaten und der anschliessenden Podiumsdiskussion kam deutlich zum Ausdruck, dass auch hier versucht wird, auf die Probleme der wachsenden Umweltbelastung zu reagieren. Als wichtigste Massnahme zur planerischen Steuerung der Entwicklung werden von Seiten der Gemeinde Beschränkungen des Zweitwohnungsbaus angesehen. Die Tourismusanbieter werden mit den Konflikten, die sich in den Spannungsfeldern zwischen den Ansprüchen der Touristen, der wachsenden Konkurrenz zwischen den einzelnen Regionen und der Umweltproblematik ergeben, konfrontiert. Diese Situation zwingt dazu, jeweils die bestmöglichen Kompromisse zwischen diesen Zielkonflikten zu suchen.

Insgesamt vermittelte die Tagung einen guten Eindruck der aktuellen Situation des Tourismus im Berggebiet, aber auch über die planerischen und politischen Massnahmen, die zur Lösung der anstehenden Probleme zur Verfügung stehen.

Die Referate der Tagung werden in der Schriftenreihe 'Wirtschaftsgeographie und Raumplanung' des Geographischen Institutes der Universität Zürich publiziert.

Rainer Frösch
Universität Zürich

A u s b l i c k

8.-12. April 1991: Photogrammetrie und Geographische Informationssysteme, in Zürich

23.-29.9.1991: 48. Deutscher Geographentag in Basel

Mai 1992: XXVI Congresso Geografico Italiano, Genova

9.-14.8.1992: 27th International Geographical Congress, Washington